

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

20 (24.1.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergepaltene Zeile
ober deren Raum 9 S., Kellamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 20.

Dienstag den 24. Januar 1911.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 23. Jan. [Schwurgericht]
Eine schwere Straftat, eine Anklage wegen
Straßenraubs, führte heute 5 Personen
vor das Schwurgericht, den 27 Jahre alten
Tagelöhner Friedrich Buttmi aus Karlsruhe,
den 23 Jahre alten Tagelöhner Adolf Jakob
Lang aus Reunkirchen, den 20 Jahre alten
Tagelöhner Heinrich Bippes aus Rintheim, die
18 Jahre alte Büglerin Karoline Pflasterer
aus Mannheim und den 20 Jahre alten Tagelöhner
Hermann Wilhelm Seufert aus
Karlsruhe. Die Angeklagten sind arbeits-
scheue, mehrfach vorbestrafte Personen und
hatten ihr Heim im sog. „Dörfle“ hier. Sie
trafen sich am Nachmittag des 17. November
in der Wirtschaft zum Weinberg dahier; dort
kamen sie überein, einmal einen „gehörigen
Streich“ auszuführen, damit sie wieder in den
Besitz eines größeren Geldbetrags kommen
könnten. Sie hatten auch bald einen Plan
gefaßt. Die Pflasterer sollte am Abend nach
Eintritt der Dunkelheit einen Herrn, der nach
seinem Äußern zu schließen, Geld in der
Tasche haben müsse, in das Beierheimer
Waldchen zum Zwecke der Ausübung der
Unzucht locken, sich mit ihm dort auf einer
Bank niederlassen, worauf dann Buttmi, Lang
und Bippes zu erscheinen, die beiden ersteren
den Herrn niederzuschlagen und Bippes ihn
auszurauben hatten. Seufert mußte Wache
sitzen und sofort beim Ueberfall sich mit der
Pflasterer, die hier wenig ortskundig war,
eiligst davon zu machen und dann am Mühl-
burgertor, dem verabredeten Treffpunkt nach
der Tat, mit den andern wieder zusammen-
zutreffen. Dieser Plan wurde ausgeführt und
gelang auch in allen Teilen. Die Beute war
aber nicht so groß, wie erwartet wurde, denn
das geraubte Portemonnaie enthielt nur 22
Mark. Noch am selben Abend fuhr die räuber-
ische Gesellschaft nach Landau. Drei von
ihr begaben sich anderntags nach Ludwigs-

hasen, um später nach Karlsruhe zurück-
zukehren, während die beiden andern nach
Mannheim gingen. Schon nach wenigen
Tagen war es der Polizei gelungen, der An-
geklagten habhaft zu werden und sie zu ver-
haften. Die Geschworenen sprachen Buttmi,
Lang und Bippes des gemeinsam verübten
Straßenraubs, die Pflasterer und Seufert der
Beihilfe zu diesem Verbrechen schuldig, billigten
aber sämtlichen Angeklagten mildernde Um-
stände zu. Es wurden daraufhin verurteilt:
Buttmi unter Einrechnung einer früheren von
der hiesigen Strafkammer wegen Diebstahls
ausgesprochenen Gefängnisstrafe von 1 Jahr
6 Monaten Gefängnis zu 4 Jahren Gefängnis,
Lang und Bippes zu je 3 Jahren
Gefängnis, die Pflasterer zu 9 Monaten
Gefängnis und Seufert zu 8 Monaten
Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchung-
haft. Buttmi, Lang und Bippes wurden
außerdem zu 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

§ Karlsruhe, 23. Jan. Der Landes-
ausschuß des bad. landwirtschaftlichen
Vereins nahm in seiner heutigen Sitzung
den von der badischen Landwirtschaftskammer
abgeänderten Vertragsentwurf über die Her-
stellung einer organischen Verbindung zwischen
der Landwirtschaftskammer und dem Land-
wirtschaftlichen Vereine an. Zu der Versamm-
lung waren ca. 50 Vertreter des Landwirt-
schaftlichen Vereins erschienen.

§ Karlsruhe, 21. Jan. (Fernspre-
chgebühren-Ordnung.) Die Karlsruher
Handelskammer hat den Reichstag in einer
Eingabe gebeten, dem Entwurfe einer Fern-
sprechgebühren-Ordnung, sowie den Beschlüssen
der Kommission die Zustimmung zu versagen.

§ Karlsruhe, 23. Jan. Bei einer
Schlägerei wurde einem Tagelöhner das linke
Auge ausgeschlagen.

§ Durlach, 24. Jan. Heute mittag
12¹/₄ Uhr wurde die 11 Jahre alte Luise
Groß, Tochter des Wagenwärters Groß hier,
beim Bahnübergang von einem Artilleriepferd
geschlagen, so daß das Kind erhebliche Kopf-

wunden davontrug und besinnungslos liegen
blieb. Die Schutzmannschaft verbrachte das
Kind ins städt. Krankenhaus, woselbst es das
Bewußtsein wieder erlangte.

§ Freiburg, 23. Jan. Die liberale
Vertrauensmänner-Versammlung des
5. Reichstagswahlkreises beschloß nach
4stündiger Debatte, in der sich laut „Frbg.
Ztg.“ eine starke Opposition gegen die Ueber-
lassung dieses Reichstagswahlkreises an die
Volkspartei geltend machte, im Interesse
einer Sicherstellung des liberalen
Blocks in Baden die Kandidatur der
Fortschrittlichen Volkspartei zu über-
lassen.

§ Freiburg i. Br., 23. Jan. Heute
morgen 8 Uhr warteten die Postbeamten des
Postamts Wichre in dem 2stöckigen Haus in
der Baslerstraße vergebens auf den sonst stets
pünktlichen Postverwalter, welcher den 2. Stock
über den Räumen der Post bewohnt. Da man
im Haus auch Gasgeruch wahrnahm, wurde
die Polizei benachrichtigt, welche um 8¹/₄ Uhr
die Wohnung öffnen ließ. Der Postverwalter
und dessen Frau lagen tot in ihren Betten.
Die Leiche des Postverwalters war noch etwas
warm, diejenige der Frau dagegen kalt. Die
sofort angestellten Wiederbelebungsversuche
blieben ohne Erfolg. Der Tod war infolge
Gasvergiftung eingetreten. Das Gas drang
von einem gebrochenen Gasrohr von der
Mitte der Straße durch den gewölbten Keller
und den 1. Stock in den 2. Stock hinauf. Die
Straße ist gefroren und machte ein Ent-
weichen des Gases an die Oberfläche un-
möglich, während es durch den kieseligen Boden
in das Haus eindringen konnte. Vorletzten
Winter kam in der Verlängerung dieser Straße
(Talsstraße) ein ähnlicher Fall vor. Die Ent-
fernung des Rohrstrangs vom Haus beträgt
ca. 8 Meter.

Deutsches Reich.

* Berlin, 23. Jan. Im Moabit
Krawallprozeß wurde heute abend das
Urteil verkündet und zwar erhielten Frau

Feuilleton.

20)

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerstöm.

(Fortsetzung.)

Diese Gedanken durchflogen blitzschnell
Magnus' Gehirn. Er sagte sich, daß Ruffus,
wie er soeben selbst mit angehört, ihn systematisch
diesem Abgrunde zugeführt hatte, indem er
ihm ein verlockendes Bild der westlichen Riviera
mit seinen Freuden, seinem lustigen Leben vor-
gemalt hatte. Dann war Miß Kate Drum-
mond dazu gekommen, die sich natürlich so-
fort bereit erklärt, die jungen Herren nach
Monaco zu führen, das sie auswendig kannte.
Ja, Better Ruffus hatte die ihm vom Vater
gestellte Aufgabe, dem jungen Erben die Steine
der Versuchung in den Weg zu werfen, so
gut gelöst, daß Magnus ihn mit einem stillen
Schauer bewundern mußte. Er durfte über-
zeugt sein, daß der kluge Vater dieses klugen
Sohnes sein Werk nicht halb vollenden, sondern
ihn so rasch wie möglich einer Heilanstalt
überliefern werde. Besaß er doch Zeugen
genug, ehrenwerte Zeugen mit glänzenden
Namen, die er sich vorher, bevor die Kata-
strophe erfolgte, schon sicherlich notiert hatte.

Ja, er war wie ein Dummkopf ins Netz
gegangen, da er mit grausamer Deutlichkeit
sich in diesem furchtbaren Augenblick erinnerte,
wie Ruffus ihn heute morgen gefragt, ob er
bei fortwährendem Glück wohl den Mut habe,
die Bank zu sprengen? Es würde ein solches
Wagnis ihn im Handumdrehen berühmt
machen. Und er, der einsältige Magnus,
war auf den Leim der Eitelkeit gegangen,
hatte gewettet und sich auf die verblüfften
Gesichter der Bankhalter und Spieler kindisch
gestreut.

Er griff in die Taschen und fühlte das
Gold, ein Schauer zog durch seine Glieder.
Mit raschem Entschlusse öffnete er einen Schrank,
nahm seinen Revolver heraus, untersuchte ihn
im Mondlicht und nickte befriedigt. Dann
zog er die Stiefeln an, setzte den breiten Strohhut
auf, stieg geräuschlos durch die dichten
Bozettes und Alleen bis hinunter ans Meer,
wo er seine Taschen leerte und nur die Summe
von 500 Franks, welche er als sein recht-
mäßiges Eigentum betrachten durfte, zurück-
behielt. Alles übrige schleuderte er ins Meer.

Er vertraute, der Tor, auf Hergebold,
und wußte nicht, daß es der Hölle zollt,
murmelte er dabei, zugleich mit einem bitteren
Lächeln in grimmiger Genugtuung an seinen
Dheim denkend.

Er breitete die Arme verzweifelt gegen
das Meer aus, das in seiner ewigen Schön-
heit vor ihm lag und flüsterte: „Mutter,
meine Mutter, warum mußt Du mir so
früh entzissen werden, o, bitte für Dein un-
glückliches Kind!“

Dann wandte er sich den Bergen zu und
stieg höher und höher.

Hörte Herr von Gräfenreuth den dumpfen
Knall, der durch den anbrechenden Morgen
tönte? O, nein, er und sein Sohn schliefen
beide den Schlaf der Gerechten, nur der alte
Winkel erwachte plötzlich aus einem furcht-
baren Traum, in welchem er seinen jungen
Herrn von wilden Raubtieren zerfleischt ge-
sehen hatte.

9. Kapitel.

Der alte Winkel.

Die deutschen Herren schliefen heute morgen
ungewöhnlich lange. Sie waren wieder spät
nach Hause gekommen und man wagte sie
nicht zu wecken.

Miß Kate Drummond saß bereits seit
einer halben Stunde mit Fräulein von Ermingen
im Garten, sich mit auffälliger Unruhe nach
Sir Magnus erkundigend. Eine solche ernste
Miene hatte die Engländerin, so lange das
Fräulein sie gekannt, noch nie gezeigt. Was
mochte nur vorgefallen sein?

Trau 9 Monate Gefängnis wegen schweren Aufruhrs, Bruhn 9 Monate Gefängnis wegen schweren Landfriedensbruchs, Bonnet 4 Wochen Haft wegen Unfugs, Pfitzner 8 Monate Gefängnis wegen einfachen Aufruhrs, Jofka und Orlowski je 3 Monate Gefängnis wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Lufsch 6 Wochen Haft wegen groben Unfugs, Cieslick 2 Wochen Haft wegen Wurfens mit Steinen, Kasimir Adamski und Jakob Adamski je 1 Jahr Gefängnis wegen schweren Aufruhrs, Rode 4 Monate Gefängnis wegen Sachbeschädigung, Albrecht 6 Wochen Haft wegen groben Unfugs, Scharfenberg 6 Wochen Haft wegen Anstiftung zum groben Unfug, Minor 6 Wochen Haft wegen groben Unfugs. Die Angeklagten Janke, Borowiak, Schadowski und Marquardt wurden freigesprochen. Den Angeklagten wurde die Untersuchungshaft als verbüßt auf die Strafe angerechnet.

Berlin, 23. Jan. Der Abg. v. Jagdzewski ist heute vormittag plötzlich im Abgeordnetenhaus an einem Herzschlag verstorben.

* Frankfurt a. M., 24. Jan. Die Kriminalpolizei entdeckte in einer Vorstadtstraße eine große Falschmünzwerkstätte. An einer leichten Stelle des Mains wurden in einer Tasche für 600 Mk. falsche 5 Markstücke gefunden die aus dieser Werkstatt stammen. Die Gesellschaft scheint auch in andern deutschen Städten Niederlassungen zu haben, denn gleichzeitig wurde in Mannheim eine ebenso wie in Frankfurt eingerichtete Falschmünzwerkstätte aufgefunden.

* Nürnberg, 24. Jan. Gegen 700 Personen liegen hier an der Influenza krank darnieder. Die Seuche verläuft vielfach sehr bözartig.

Speyer, 23. Jan. Der Pionier Klotz von der 2. Kompanie des 2. Pionierbataillons, aus Pforzheim gebürtig, verließ gestern früh gegen 7 Uhr die Kaserne unter Mitnahme seines Dienstgewehrs und einer größeren Anzahl scharfer Patronen, die er sich durch Erbrechen des Patronenkastens verschafft hatte. Er ging nach Dudenhofen. Ein Leutnant und mehrere Unteroffiziere, mit Gewehren und Patronen ausgerüstet, wurden zu seiner Festnahme abgesandt. Gütlichem Zureden erwies er sich unzugänglich. Klotz zog sich unter Drohungen mit der Waffe in den Dudenhofener Gemeinewald zurück und feuerte etwa 10 Schuß auf den Offizier und die Unteroffiziere ab, wobei der Unteroffizier Gerich von der 2. Kompanie schwer und der von der Gendarmeriestation abgesandte Gendarm Lutz leichter verletzt wurde. Hierauf erschoss sich Klotz in der Schutzhütte mit seinem Dienstgewehr. Nach einem vorgefundenen Briefe scheint Klotz seine wahnsinnige Tat in großer Erregung über eine Liebesangelegenheit und unter Einwirkung übermäßigen Alkohols

genusses ausgeführt zu haben. Außerdem wurde festgestellt, daß Klotz als Kantinenführer 25 M veruntreut hat.

Meß, 23. Jan. Seit 3 Uhr nachmittags steht der Dachstuhl des hiesigen Garnisonlazarets in Flammen. Die Feuerwehr beschränkt sich darauf, die Nebengebäude zu schützen, da sie an die Brandstätte selbst nicht herankommen kann.

* Meß, 24. Jan. Das Feuer des Garnisonlazarets war gestern abend um 9 Uhr immer noch nicht gelöscht, doch hoffte man, in einer Stunde seiner Herr zu werden. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt. Der Dachstuhl ist eingestürzt, ebenso ein Teil des zweiten Stockwerkes, in dem sich die Vorratskammern befinden. Von den Feuerwehrleuten wurde eine Anzahl leicht verletzt, drei Leuten drohte der Erstickenstod, sie wurden jedoch mittels des Sauerstoffapparates wieder ins Leben zurückgerufen.

* Straßburg, 23. Jan. Der kaiserliche Statthalter Graf von Wedel hat zur Linderung des Noistandes eines großen Teils der weinbautreibenden Bevölkerung Elsaß-Lothringens laut Erlass vom heutigen Tage aus seinem Dispositionsfonds die Summe von 25 000 Mk. gestiftet.

* Saarbrücken, 23. Jan. Der Mörder Rist, der im vorigen Jahr hier die Kellnerin Reinfrank ermordete, hat sich heute früh 9 Uhr im hiesigen Gefängnis erhängt.

Frankreich.

* Paris, 23. Jan. Der deutsche Botschafter Frhr. v. Schön übermittelte heute dem Minister des Aeußern Pichon den Dank der kaiserl. Regierung und der deutschen Marine für die Anteilnahme, der Präsident Fallières und die französische Regierung aus Anlaß des Unglücks auf dem Unterseeboot „U 3“ Ausdruck verliehen.

England.

London, 23. Jan. Heute vormittag stieß in der Nähe von Pontypidd auf dem durch das Flußtal des Taff führenden Schienenwege ein Personenzug mit einem Kohlenzuge zusammen. Die ersten Wagen des Personenzuges schoben sich ineinander, die anderen Waggons bildeten einen Trümmerhaufen. Bisher wurden 11 Tote aus den Trümmern hervorgezogen.

* London, 24. Jan. Bei der Eisenbahnkatastrophe in Wales war der Zusammenprall der Züge so heftig, daß das Krachen meilenweit gehört wurde. Das Geschrei der verunglückten Passagiere war schrecklich anzuhören. Man sah aus den Abteilüren blutige Gliedmaßen herausragen. Die erste Leiche, die geborgen wurde, war die eines furchtbar verstümmelten kleinen Mädchens. Endlich kamen Rettungsmannschaften und ein Ambulanzwagen mit Ärzten. Ein Vater wurde beim Anblick seiner getöteten

kleinen Tochter fast wahnsinnig. Ueber die Ursache des schrecklichen Unglücks verlautet noch nichts.

Rußland.

Wjernyi, 23. Jan. In den letzten Tagen sind wiederholt schwache Erdstöße verspürt worden und heute früh 5,20 Uhr wurde eine anhaltende Bodenschwankung mit starkem Getöse wahrgenommen.

Bereins-Nachrichten.

* Durlach, 24. Jan. Die Generalversammlung des Grund- und Hausbesitzervereins Durlach fand am verfloffenen Sonntag nachmittag in der Blumestadt und war gut besucht. Der Vorsitzende, Herr Karl Leußler, eröffnete die Versammlung, und der Schriftführer, Herr Hauptlehrer Kasper, warf einen kurzen Rückblick auf das verfloffene Vereinsjahr, berichtete über die Tätigkeit des Vereins, seine Eingaben an die Stadtverwaltung, Revision der Gebäudeversicherungsanschlüsse, 25 % Abzug von Liegenschaftswerten, neue Wasserbezugsordnung betr. Es erschien betr. 25 % Abzug von Liegenschaftswerten im Wochenblatt kürzlich eine längere Abhandlung, welche ihre Spitze offenbar gegen die s. Zt. an den Gemeinderat gerichtete Eingabe richtet und auch auf die Bürgerausschußmitglieder einzuwirken sucht — als ob eine Verhandlung über diesen Punkt im Bürgerausschuß keinen Sinn hätte, Zeitvergeudung sei. Sehr „objektiv“ — einem Stand, der gedückt ist und sich bedrückt fühlt, im voraus schon das Wort abzuschneiden, weil er Klagen vorbringen will! Der Grund- und Hausbesitzerverein Durlach behält sich vor, gegen den betr. Propagandaartikel in der ihm geeignet scheinenden Weise Stellung zu nehmen. Jede Sache hat eben ihre 2 Seiten; die eine ist beleuchtet, auch die andere wird gezeigt werden! Auch die neue Wasserbezugsordnung, die s. Zt. viel Staub aufwirbelte, kam zur Sprache. Eine genaue Uebersicht und ein abschließendes Urteil hierüber läßt sich erst nach Umfluß des Probejahres aufstellen. Die Wirkungen des neuen Statuts äußern sich sehr verschieden; manche zahlen unter dem jetzigen System geradeso viel wie unter dem alten, einige weniger, wieder andere etwas mehr, einzelne das doppelte und dreifache gegen früher, wie eben die speziellen Verhältnisse jeweils gelagert sind. Im übrigen hat man sich mit dem Prinzip der allgemeinen Einführung der Wassermesser abgefunden und es als richtig befunden. Auch über die Wertzuwachsteuer wurde verhandelt; es lassen sich auch hier Gründe dafür und dagegen anführen; im übrigen wird die Folge zeigen, daß sie ein zweischneidig Schwert ist und nicht so viel abwirft, als die Freunde derselben hoffen, indem sie unter Umständen den Kauf und Verkauf von Liegenschaftswerten lähmt. Man wäre

Was der geniale Verschwender im Geheimen trieb, kümmerte die Welt nicht, welche nur den äußeren Anstand und die Maske der vornehmen Sitte im Auge behielt.

Mich Drummonds Augen leuchteten seltsam auf, als sie den schönen vornehmen Mann auf sich zuschreiten sah. Sie hatte ihre Not mit Fräulein Erminger gehabt, welche durchaus von ihr hatte wissen wollen, was sich mit Magnus und seinem Oheim zugetragen, und ob letzterer seine vormundschaftliche Befugnis überschritten habe, was Mich Kate heftig bestritten.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Die Nachricht von der Augenerkrankung der Kaiserin wird amtlich als unrichtig bezeichnet.

— Dem königlichen Schauspieler Heinrich Oberländer ist der Titel königlicher Professor verliehen worden.

— Der Farmer Mathias Mau aus Hlensburg, der sich in Kalifornien angekauft hatte, wurde von einem Weizen und einem Reger erschossen. Es war auf einen Raub abgesehen. Beide Täter sind verhaftet.

„Wissen Sie, daß sein Vormund plötzlich angekommen ist, Mylady?“

Anders nannte Mich Kate sie niemals, soviel das Fräulein auch dagegen protestiert hatte.

„Ich dachte es mir,“ erwiderte letztere erregt. „Woher wissen Sie es, Mich Drummond?“

„Wir trafen uns in Monte Carlo, haben Sie ihn schon gesprochen?“

„Nein, er ist doch noch nicht hier gewesen —“

„Er schläft hier im Hause — das wissen Sie nicht, Mylady?“

„Er ist hier? O, Mich Kate, wie konnten Sie meinen armen Magnus, diesen erst halb genesenen Jüngling, in jene Spielhölle führen? Was ist mit ihm geschehen? Umsonst sind Sie nicht so früh hierher gekommen, Sie sehen so ernst, so —“

Sie wurde durch Ruffus unterbrochen, der hastig aus dem Hause trat und auf sie zuellte.

„Haben Sie Magnus gesehen?“ fragte er schon von weitem. „Guten Morgen, meine Damen!“ setzte er jetzt, bei ihnen angekommen, halb atemlos hinzu, „ich suche meinen Vetter Magnus, er ist nicht in seinem Zimmer — haben Sie ihn nicht, Fräulein von Erminger?“

Diese blickte ihn mit entsetzten Augen an, nicht imstande, einen Laut hervorzubringen. Sie schüttelte nur den Kopf, während Mich Kate leichenblaß und sichtlich tief erschrocken, sich erhob und hatte.

„Was haben Sie denn nur, Sir Ruffus?“ sprach die Engländerin mit bebenden Lippen. „Ihr Vetter wird einen Spaziergang machen, kommen Sie, wir wollen ihn aufsuchen.“

Ruffus nickte bejahend und sprang zurück ins Haus, um seinen Strohhut zu holen. Es währte eine ganze Weile, bis er wiederkehrte, diesmal von seinem Vater begleitet.

Herr von Grafenreuth machte wie gewöhnlich einen sehr vornehmen, höchst eleganten Eindruck. Im besten Mannesalter, mit einem vorteilhaften Aeußern, den gewinnendsten Manieren ausgestattet, durfte er seine Hand nach der Schönsten und Reichsten ausstrecken, ohne, wie er sich überzeugt hielt, eine Abweisung befürchten zu müssen. Die vornehme Welt wußte seine jetzige Solidität durchaus zu würdigen, er war als Vormund des jungen Odenstein, freilich ohne Testaments-Vollstrecker zu sein, da ein solches ja nicht vorhanden, ohne Zweifel imstande, sich wieder zu arrangieren, weshalb man ihn, den geistreichen, wißprühenden Gesellschaftler mit Vergnügen wieder in seinen Kreis aufnahm.

über diese neue Steuer nicht so ungehalten, wenn die starken Schultern, gewisse Kreise des deutschen Volks, die bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit ihren Patriotismus herauskehren, die Erbschaftssteuer über sich genommen hätten, um dem Reiche die Mittel zu einer gesunden Finanzpolitik zu ermöglichen. Allein da hieß es bei ihnen: „O hl. St. Cyprian, verschon' mein Haus, zünd' andre an!“ Die Debatte war eine recht lebhaft und anregende. Es beteiligten sich daran die Herren Selter (Aue), Johann Semmler, Mottler, Wagner sen., Phil. Dill, Doll, Treiber, Karl Walz jr. Nach einem Vorschlage des Herrn Selter wird der Verein, um zwischen Mieter und Vermieter ein möglichst gutes Verhältnis herzustellen, ein Schiedsgericht, bestehend aus Vertretern der Mieter und Vermieter, ins Leben rufen. — Das Rechnungswesen des Vereins ist dank der umsichtigen Tätigkeit des Kassiers, Herrn Blechnernmeister Steeger, in guter Ordnung. Als Beisitzer wurden gewählt die Herren Bauer (Auerstraße), Flad, Steiger, Gerner, K. Walz jr., Phil. Dill, Doll, Selter, Stig, Strobel. Die Versammlung nahm einen schönen Verlauf.

-dt. Durlach, 24. Jan. Die am Sonntag d. n. 22. d. M. abgehaltene Generalversammlung des Gesangsvereins Lyra, die sehr zahlreich besucht war, nahm einen glänzenden Verlauf. Der 1. Vorstand, Herr Wilh. Glockner, eröffnete dieselbe und gab einen Rückblick über das abgelaufene Vereinsjahr, sowie über das Vereinsleben im allgemeinen. Aus den nun folgenden verschiedenen Berichten, die beifällig aufgenommen wurden, war zu entnehmen, daß der Verein in sehr guter Verfassung steht. Hierauf wurde der Gesamtvorstand zusammen per Applikation wiedergewählt, ein Zeichen der guten Harmonie und Eintrachtigkeit. Der 1. Vorstand dankte nun in sinnreichen Worten für die einmütige Wiederwahl, den Wunsch aussprechend, es möge der Lyra noch lange Jahre beschieden sein, diese Eintracht zu erhalten zur Pflege des deutschen Männergesangs. Ferner wurde beschlossen, einige Mitglieder im Laufe des Jahres zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Mit einem Hoch auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen des Vereins wurde die so schön verlaufene Generalversammlung geschlossen.

-k. Durlach, 24. Jan. Am Sonntag den 22. d. M., abends 8 Uhr, veranstaltete der hiesige Bildungsausschuß einen Konzert- und Liederabend. Der Verlauf dieser Veranstaltung darf als ein sehr schöner bezeichnet werden. Die Leistungen der mitwirkenden Vereine, nämlich eine Abteilung des hiesigen Instrumental-Musikvereins, sowie Sängersektion des Arbeiterbundes Vorwärts, ferner des Herrn H. Fröhlich jr. am Klavier waren wie immer vorzüglich. Anstelle des Instrumental-Virtuosen Herrn Müller spielte Instrumental-Virtuose Herr Hauck und fanden dessen Vorträge allgemeinen Beifall. Besonders sei auch noch zu erwähnen die Gesangsleistung des Fräulein Frida Kindler, Sopran, welche sehr gut war, und wünschen wir der konservatorisch gebildeten jungen Sängerin auch fernerhin solch schöne Erfolge. Der Saal war dicht besetzt, die Zuhörer alle sichtlich von dem Gebotenen befriedigt. — Am Samstag den 4. Februar veranstaltet der Bildungsausschuß einen Lichtbildervortrag im Saale der Blume hier, und zwar abends 8 1/2 Uhr. Näheres noch durch Inkretat.

Gedenket der hungernden Vögel!

- Jakob Krauß, Cigarrenfabrikant.
Karl Wall, Bauunternehmer.
- In Weingarten: Bürgermeister Koch.
Erhard Reimuth, Tünchermeister.
Albert Treiber, Blechnernmeister.
Karl Nikolaus, Buchbindermeister.
August Hill, Maurermeister.
- B. Für die Arbeitnehmer:**
- In Grözingen: Christian Götz, Wirt.
Christian Zoller, Polier.
Wilhelm Jakob Dopf, Maurer.
Andreas Bender, Tagelöhner.
Jakob Keppler, Maurer.
- In Söllingen: Karl Albrecht Wenz.
Karl Friedrich Reichenbacher, Steinhauer.
Christoph Heinrich Kipple, Cigarrenmacher.
Benjamin Döfler, Maurer.
Benjamin Gartner, Cigarrenmacher.
- In Weingarten: Karl Breitenstein, Gemeinderat.
Nikolaus Matthes, Porzellanschleifer.
Johann Achtziger, Porzellanobermaler.
Karl Völker, Porzellandreher.
Ludwig Gretschmann, Maurer.

Wahlberechtigt sind diejenigen dem deutschen Reich angehörigen gewerblichen Arbeitgeber und Arbeiter, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und in einer der Gemarkungen Grözingen, Söllingen oder Weingarten wohnen oder beschäftigt sind.

Als Arbeitgeber gelten diejenigen selbständigen Gewerbetreibenden, welche mindestens einen Arbeiter regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigen.

Den Arbeitgebern stehen die mit der Leitung eines Gewerbebetriebes oder eines bestimmten Zweigs desselben betrauten Stellvertreter der selbständigen Gewerbetreibenden gleich, wogegen Betriebsbeamte, Werkmeister und mit höheren technischen Dienstleistungen betraute Angestellte, deren Jahreseinkommen an Lohn oder Gehalt 2000 M nicht übersteigt, als Arbeiter gelten.

Hausgewerbetreibende gelten ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten Personen als Arbeiter, wenn sie nicht neben dem Hausgewerbe ein Gewerbe auf eigene Rechnung ausüben.

Nicht wahlberechtigt sind:

1. Personen, welche die Befähigung zum Amte eines Schöffen infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben (§§ 31, 33, 35 und 358 des Strafgesetzbuchs);
2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;
3. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind;
4. Gehilfen oder Lehrlinge in Apotheken und Handelsgeschäften (gewerbliche Arbeiter in solchen Geschäften, z. B. Stöcker in Apotheken, Packer, Fuhrleute usw. sind wahlberechtigt);
5. Arbeiter, welche in den unter der Militärverwaltung stehenden Betriebsanlagen beschäftigt sind;
6. Personen weiblichen Geschlechts.

Wahlbar sind diejenigen gewerblichen Arbeitgeber und Arbeiter, welche das 30. Lebensjahr vollendet, in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet haben und im Bezirk des Gewerbegerichts seit mindestens 2 Jahren wohnen oder beschäftigt sind.

Personen, welche zum Amte eines Schöffen unfähig sind, können als Beisitzer nicht berufen werden.

Bekanntmachung.

Die Einführung des elektrischen Betriebs auf der Lokalbahn Ettlingen-Pforzheim betreffend.

Nr. 2189. Die zur Einführung des elektrischen Betriebs fertigestellte Bahnüberleitung der Lokalbahnstrecke Bahnhof Langensheinbach bis Bahnhof Ittersbach wird vom Dienstag den 24. Januar d. Js., mittags 12 Uhr ab, unter einer Spannung von 8800 Volt stehen.

Das Berühren der Leitungen und etwa herabgefallener Drähte ist tödlich.

Durlach den 23. Januar 1911.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Ein Wachtelhund ist zugelaufen. Der Eigentümer möge auf der Polizeiwachstube vorstellig werden.
Die Ortspolizeibehörde.

Einladung

zur Wahl der Beisitzer des Gewerbegerichts zu Durlach.

Nachdem die Amtsdauer folgender Beisitzer des Gewerbegerichts zu Durlach und zwar:

aus der Gemeinde	aus dem Stande	
	a. der Arbeitgeber	b. der Arbeitnehmer
Grözingen	Archeidt Friedrich, Küfermeister Walther Jakob Ludwig, Blechnernmeister	Bender Andreas, Maurer Keppler Jakob, Maurer
Söllingen	Kirchenbauer Albert, Bauunternehmer Leicht Christian, Hafnermeister	Armbruster Karl, Steinhauer Bech Philipp Jakob, Cigarrenmacher
Weingarten	Reimuth Erhard, Tünchermeister Treiber Albert, Blechnernmeister	Herb Karl, Porzellandreher Matthes Nikolaus, Porzellanschleifer

abgelaufen ist, sind Neuwahlen mit einer Amtsdauer von sechs Jahren vorzunehmen.

Die Wahl findet am

Donnerstag den 16. Februar 1911

von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr

statt.

Zu wählen sind in den Gemeinden Grözingen, Söllingen und Weingarten je 2 Beisitzer aus dem Stande der Arbeitgeber und je 2 solche aus dem der Arbeiter.

Die Wahllokale sind in der Gemeinde:

	a. für die Arbeitgeber:	b. für die Arbeitnehmer:
Grözingen	Bürgermeisterzimmer,	großer Rathausaal,
Söllingen	Bürgermeisterkanzlei,	Rathausaal,
Weingarten	Gemeinderatsaal,	Bürgermeisteramtzimmer.

Die Leitung der Wahl erfolgt durch einen Wahlausschuß, der aus folgenden Personen besteht:

A. Für die Arbeitgeber:

In Grözingen: Vorsitzender: Gottlieb Wagner, Bürgermeister.
Beisitzer: Franz Scheidt, Zimmermeister.
Jakob Walther, Blechnernmeister.
Friedrich Archeidt, Küfermeister.
Emil Hof, Malermeister.

In Söllingen: Josef Wenz, Bürgermeister.
Karl Friedrich Wenz, Gemeinderat.
Christian Leicht, Hafnermeister.

Zur Stimmabgabe sind nur diejenigen berechtigt, welche in der Wählerliste eingetragen sind.

Die Stimmabgabe kann nicht durch Beauftragte geschehen.

Die Wähler werden hiermit aufgefordert, Wahlvorschlagslisten beim Gemeinderat ihres Wohnortes spätestens innerhalb 10 Tagen nach der ersten Veröffentlichung dieser Bekanntmachung einzureichen.

Die Vorschlagslisten sind für Arbeitgeber und Arbeiter getrennt aufzustellen, müssen in einer Heberschrift genau diejenige Wählergruppe bezeichnen, von welcher sie ausgehen, müssen ferner so viele Namen enthalten, als Mitglieder von jedem der beiden Wahlkörper zu wählen sind und bedürfen in Grözingen, Söllingen und Weingarten der Unterschrift von mindestens 10 wahlberechtigten Arbeitgebern bzw. Arbeitern. Unterzeichnet derselbe Wähler mehrere Vorschlagslisten, so wird sein Name auf keiner der von ihm unterschriebenen Listen mitgezählt.

Die zur Wahl vorgeschlagenen müssen in den Listen nach Vor- und Zunamen, Beruf und Wohnung, die Arbeiter auch durch Beifügung des Arbeitgebers, unabweislich bezeichnet werden. Ebenso ist den Unterschriften der Vorschlagslisten das zur unabweislichen Feststellung der Person der Unterzeichneten Nötige beizufügen.

Vorschlagslisten, die diesen Vorschriften nicht entsprechen, sind ungültig.

Die Abstimmung am Wahltag kann bei Vermeidung der Ungültigkeit der Stimme nur für eine solche unveränderte Vorschlagsliste stattfinden.

Die Stimmabgabe bleibt auf die rechtzeitig eingereichten und obigen Bestimmungen entsprechenden Listen beschränkt.

Grözingen, Söllingen, Weingarten,

den 21. Januar 1911.

Der Gemeinderat

Grözingen:	Söllingen:	Weingarten:
G. Wagner,	Wenz,	Roch,
Bürgermeister.	Bürgermeister.	Bürgermeister.

Durlach.

Zwangsv. Versteigerung.

Donnerstag den 26. d. M., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Büffet, 1 Spiegelschrank,
- 3 Schreibtische, 2 Vertikowes,
- 2 Waschkommoden, 2 Betten,
- 2 Nachttische, 3 Kleiderschränke,
- 3 Kanapee, 3 Tische, 9 Stühle,
- 2 Kommoden, 3 Spiegel,
- 9 Bilder, 1 Spielboje, 1 Eis-schrank, versch. Bücher, 1 Faß,
- Gehalt 300 Liter, 50 Rentner Saarkohlen und 1 Federn-wagen.

Durlach, 22. Jan. 1911.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

Verloren seit Wochen ein gold. Medaillon mit Kette u. Photographie. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Tüchtiger

Automateneinsteller

für Acme-Automaten gesucht
W. Schönhuth, Schraubenfabrik,
Cannstatt.



Tüchtiges, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht auf 1. oder 15. Febr. Frau S. Wagner, Bierbrauerei „Roter Löwe“, 2. Stock.

Monatsmädchen gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mädchen,

das schon gedient hat, auf 1. Febr. gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Saus-Verkauf.

Ein 2stöckiges Wohnhaus mit großer Werkstätte inmitten der Stadt ist umständl. halber billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Millionen

waschen sich nur mit der **Stedenpferd-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul
Schutzmarke: Stedenpferd, denn es ist die beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Fimpen, Flechten, Blüthen, Rote des Gesichts u. a. St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.



Ein **Zweispänner-Leiterwagen**, gut im Holz, ist zu verkaufen

Aue, Waldhornstraße 1.

2 Paar neue **Bettladen** mit Rosten, Matratzen und Polstern, 2 neue u. 2 geb. **Diwan** billig zu verkaufen bei

Karl Brenkmann,
Sattler u. Tapezier, Rehnstr. 7.

Tafelbutter.

Feinste Tafelbutter, täglich frisch eintreffend, empfiehlt p. r. Pfd. 140

Karl Zoller
Tel. 182 Mittelstr. 10.

Lebertran und Lebertran-Emulsion

wirken äußerst kräftigend und blutreinigend. Stets frisch in der **Adlerdrogerie Aug. Peter**, Hauptstraße 16.

Ein kräftiger, braver

Junge,

welcher die **Werkerei** und **Mehgerei** gründlich erlernen will, findet sofort oder später gute Lehrstelle bei

Mehgermeister Kiefer,
Karlsruhe, Adlerstraße 11.

Gesangsunterricht

bei 2 Stunden wöchentlich im Morat 25. M. wird erteilt. Offerten unter Nr. 464 an die Exp. d. Bl.

Militärverein

Grenadierverein



Artilleriebund

Reiterverein

Die militärischen Vereine beteiligen sich an folgenden zu Ehren des Geburtstages Seiner Majestät des Deutschen Kaisers Wilhelm II. stattfindenden Veranstaltungen:

Freitag den 27. Januar 1911:

Festgottesdienst. Antreten 9 Uhr vorm. bei Kamerad Mannberg zur Blume. Abmarsch 9¹⁵ Uhr mit Musik.

Nach dem Gottesdienst: **Parade der Garnison.**

Samstag den 28. Januar 1911:

Festbankett in der Festhalle hier mit Ehrung der Veteranen, veranstaltet von der Stadtgemeinde Durlach. Anfang pünktlich 7¹⁵ Uhr. — Soweit möglich, werden wir für unsere Mitglieder Plätze reservieren.

Wir beehren uns, die werten Kameraden zu genannten Veranstaltungen einzuladen mit der Bitte, sich recht zahlreich beteiligen zu wollen.

Orden und Ehrenzeichen, sowie Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Die Vorstände.



Wenn ich huste

und nicht mehr schlucken kann,
dann helfen mir am besten

Schuff's
echte Sodener Pastillen.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Eugen Kümmerle

Klaviertechniker, Karlsruhe,
Ritterstrasse 10/12, 2. St.
empfiehlt sich zum Stimmen von

Flügeln, Pianos u. Harmoniums
Reparaturen unt. Garantie.

Hundeflöhe tötet man sofort mit „**Jucksin**“.
Man staubt ein und in 1 Minute sind die Flöhe tot.
Preis p. Paket 85 S. u. 1.30 M.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Wer **Bar Geld** 5 % braucht schreibe sofort! Gegen Schuldschein, Wechsel, in 5 Jahren rückzahlbar, an jedermann. Reell, diskret, glanz. zahlr. Dank-schreiben. J. Stuijke, Berlin 295, Dennevißstraße 32.

1/2 **Morgen Acker** in der Wehr zu verkaufen
Grözingen, Löwenstraße 14.

Gasthaus zum Lamm.
Morgen Mittwoch wird geschlachtet.

Roter Löwe.
Morgen (Mittwoch) **Großes Schlachtfest.**

Bettfedern, Bettbargent,
bewährte Qualitäten, offeriert zu billigsten Preisen
Josef Diez, Kelterstr. 35

Auf sofort od. 1. Febr. wird ein ordentl., fleiß. **Mädchen** (auch v. Lande) für Haus- u. Küchenarbeit gesucht. Lohn monatl. 20—25 M.
J. Neufamm, Karlsruhe, Restauration zum Trompeter von Säckingen, Kaiser-Allee 9.

Karlsruher Allee 9, 3. St., Karlsruher Allee 11, 3. St., sind 2 schöne Wohnungen von 4 und 5 Zimmern per 1. April zu vermieten.

K. Willh. Hofmann, Telefon 1752, Karlsruhe, Kaiserstr. 69,

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Mittwoch den 25. Januar, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum Pflug die ordentliche **Generalversammlung**

statt. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird erwartet. Anträge zur Generalversammlung beliebe man bis spätestens Dienstag abend schriftlich beim Vorsitzenden einzu-reichen. **Der Vorstand.**

5 Betten, 1 Waschkommode, 2 Sofa, 1 Salontisch, 1 Bauern-tisch, 1 Nachttisch weggugehalber billig zu verkaufen
Karlsruher Allee 11, 3. St. r

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Kronenstrasse 3, 1. Stock,
beim Marktplatz.

Nuß- u. Birnbaumstämme
stehend oder gefällt, kauft zu den höchsten Preisen

Karl Dumberth,
Kaiserhof Grözingen, Tel. 217.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zugehör im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 15.**

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

- Geborenen:**
13. Jan.: Otto Friedrich, Bat. Friedrich Christian Maier, Milchhändler.
 14. " Friedrich August, Bat. Gustav Karl Oeder, Steinseger.
 20. " Friedrich Erwin, Bat. Friedrich Wilhelm Hüdel, Fabrik-arbeiter.
 21. " Otto Eugen, Bat. Josef Mayle, Werkmeister.
 21. " Gustav Karl, Bat. Gustav Adolf Haglinger, Maschinenschlosser.
- Storbenen:**
19. Jan.: Paul Oswald, Bat. Josef Weber, Mechaniker, 9 Monate alt.
 22. " Amalie Fuchs geb. Bumbach, Witwe des Stadtbauemeisters Friedrich Fuchs, 64 1/2 J. a.

Voraussichtliche Witterung am 25. Jan.
Keine wesentliche Aenderung.